

UNHEIMLICHE REISEN: ARCHIV TRIFFT GEGENWART

kuratiert von egg'spoon: Nadja Baldini und Beat Huber (Zürich) und Gastkuratorin Cathérine Hug (Wien)

Ausstellung und 4 Filmabende

24. März – 21. April 2012

Eröffnung: 23. März 2012 18:00

Öffnungszeiten: Do – Sa 12:00 - 18:00

Alle grossen Spielfilme neigen dem Dokumentarfilm zu,
wie auch alle grossen Dokumentarfilme dem Spielfilm
zuneigen [...]
Jean-Luc Godard

Das Projekt *Unheimliche Reisen – Archiv trifft Gegenwart* ist sowohl als Ausstellung als auch als Filmreihe gedacht, und ist das Resultat einer kuratorischen Reise in verschiedene Richtungen. Zunächst ins Archiv „Bewegte Bilder“ des Völkerkundemuseums in Zürich. Mit Fokus auf das Werk des französischen Ethnographen und Cinéasten Jean Rouch (1917-2004) werden hier vorwiegend filmische Arbeiten aus der Gegenwartskunst gezeigt, die den Blick auf das Andere und Fremde zum Thema haben und mit Methoden der Feldforschung eine andere Sicht auf die Wirklichkeit vorschlagen. Gleichzeitig ist *Unheimliche Reisen – Archiv trifft Gegenwart* auch eine Auseinandersetzung mit der Visuellen Anthropologie und ihrer Schnittstelle zur Kunst und eine Reise in die Gegenwart. Im Kontext des globalen Austausches von Kapital, Waren und Manpower sind Mobilität und die damit verbundenen Praktiken des Unterwegs-Seins heute zur Norm geworden. Es ist eine neue Kultur-Raumvorstellung entstanden und die Grenzen des klassischen ethnographischen Feldes haben sich aufgelöst. Der indische Anthropologe Arjun Appadurai (*1949) führt in diesem Zusammenhang den Begriff der „scapes“ ein und unterscheidet zwischen ethnoscapen, mediascapen, technoscapes, finanscapen und ideoscapes, um damit die neuen sozialen, politischen und ökonomischen Räume zu beschreiben, in denen wir uns bewegen. Die ausgestellten Werke nehmen in mehrfacher Hinsicht Bezug auf diese so genannte Entterritorialisierung. Einerseits indem sie Grenzverschiebungen sichtbar und erfahrbar machen, und andererseits indem sie Utopien entwerfen sowie Realität und Fiktion neu verweben.

Am Anfang der Ausstellung steht der Film *Jean Rouch - Premier Film*, den Dominique Dubosc und Jean Rouch 1991 gemeinsam realisiert haben. Jean Rouch spricht darin über seinen ersten Film *Au pays des mages noirs*, den er 1947 mit zwei Freunden am Niger realisiert hatte. Gutgläubig und ohne finanzielle Mittel im Hintergrund hatte Jean Rouch sich damals entschieden, sein gesamtes Filmmaterial den „Actualités Françaises“ (Französisches Fernsehen) zu verkaufen. Daraufhin haben diese Jean Rouch's Material anders editiert und daraus sozusagen einen „neuen“ Film geschnitten. Die Szene der erfolgreichen Nilpferdjagd, die dem Besessenheitsritual vorausgeht, wurde an den Schluss gestellt und mit stereotypen afrikanischen Sonneuntergang und wilden Tieren ergänzt. Der ganze Film wurde von einem Sportreporter der „Tour de France“ auf spektakuläre Art und Weise moderiert. Der Film reproduziert durch diese Re-editierung den kolonialen Blick. Jean Rouch hingegen beschreibt den Film als „monstre“, der unters Messer eines zweifelhaften Chirurgen geraten ist, der ihm die Beine anstelle der Arme und die Arme an Stelle der Beine angenäht hat. Dieses Bild des falsch montierten Körpers geistert durch die gesamte Ausstellung und ist für uns so etwas wie einen „point de reflexion“.

Das Werk *Schnittstelle* (1995) von Harun Farocki ist in verschiedener Hinsicht programmatisch für die Ausstellung *Unheimliche Reisen: Archiv trifft Gegenwart*. Als Teil des Filmarchivs des Völkerkundemuseums Zürich reflektiert es auf einer Metaebene eine mögliche Geschichte des Dokumentarfilms. Die Arbeit legt offen, wie durch Montage von Bildern Bedeutung erzeugt wird und inwiefern das Bild vom Standpunkt der Kamera respektive dem Autor hinter dem Objektiv diktiert ist. Gleichzeitig ist der Film von Harun Farocki eine Reflektion über seine eigene dokumentarische und künstlerische Arbeit – eine Schnittstelle zwischen Observation und Imagination.

Der Frage, was es bedeutet, mit bereits vorhandenen Bildern zu arbeiten, geht auch Clemens von Wedemeyer in seiner Arbeit *Found Footage* (2008-2010) nach. Das Feld der Medien dient ihm als Ausgangspunkt. Er ordnet das vorgefundene Material aus Fernsehberichten, anthropologischen Forschungen, Aufzeichnungen und Ausschnitten aus Hollywood-Filmen entlang der klassischen Kategorien der Feldforschung: Exploration, Uncontacted, First Contact, Reporting, Examination, Change, Preservation. Durch diesen Zusammenschritt entsteht ein neues Gesamtbild, das einen kritischen Blick auf die Vermittlung und Konstruktion von Wahrheit wirft.

Annette Amberg spannt in ihrer Arbeit *Stade Olympique* (2011) einen Faden vom Archiv in die Gegenwart. Ausgehend von historischen Aufnahmen des Olympischen Stadions in Phnom Penh, das der kambodschanische Architekt Vann Molyvann 1962 - 1964 errichtet hat, befragt sie diesen Ort mit seiner modernistischen Architektur aus einer postkolonialen Perspektive. Pauline Bastards Arbeit *The Traveller* (2011) besteht aus einer Serie von Postkarten, bei denen sich der unsichtbare Text der Postkartenrückseite auf dem Bild wieder findet. Durch diese Überlagerung von Bild und Text wird das Persönliche in den Vordergrund gerückt und die Postkartenansicht erhält eine andere Bedeutung. Bastard präsentiert uns in ihrer Arbeit Bildechos eines kollektiven Bildgedächtnisses, die trotz ihrer Plakativität gleichzeitig Zeugnisse individueller Informationen, Nachrichten und Sehnsüchte sind.

Philipp Christian Müller folgt in *2562 km* (1993/2005) der Spur der Grünen Grenze rund um Österreich und nimmt den Betrachter mit auf einen Rundgang zwischen nationalen Territorien und Grenzziehungen zwischen West- und Osteuropa zu Zeiten des Eisernen Vorhangs und des Kalten Krieges bis 1989, einer Grenze, die mit der Erweiterung des Schengenraums weiter nach Osten verschoben wurde. Durch die Bildüberblendungen entsteht ein Bewegungsfluss ohne Orientierung. *2562 km* ist nicht zuletzt ein Versuch, das Unsichtbare sichtbar zu machen. Katia Kamelis Arbeit *Nouba* handelt von einem

sehr viel intimen Blick als in den übrigen hier gezeigten Arbeiten. Zu sehen sind Bilder einer Frauengemeinschaft auf einer algerischen Hochzeit, die an Amateuraufnahmen erinnern und von einem transglobalen Sound untermalt sind, der wiederum - typisch für die eklektische Remix-Kultur der Gegenwart - rhythmisch stimmungsvolle, mitreissende Klangelemente der lokalen Musiktradition reinmischt. Der Rausch von Bewegung und Farbe wird erst unterbrochen mit dem Auftreten der Braut. Durch ihren entrückten Blick entsteht eine Atmosphäre der Ungewissheit und lässt den Betrachter in einem Zustand der Irritation zurück.

Nicht weniger irritierend ist das Interview von Roger Willemsen mit dem Drogenguru Timothy Leary. Der schwer krebserkrankte Leary empfing 1996 den deutschen Moderator in seinem Haus in Beverly Hills, um sich mit ihm über den „letzten Trip“ seines Lebens zu unterhalten: „Der Tod ist das größte Experiment des Lebens“. Dieses Fernsehinterview, das kurz vor Leary's Tod ausgestrahlt wurde, ist Teil des Archivs des Völkerkundemuseums Zürich und in der Ausstellung als eine erweiterte Reise zum Ändern, Ungewissen oder auch Unheimlichen präsent.

Marcel Duchamp's filmisches Arbeit *Anemic Cinema* von 1926 ist eine weitere Schnittstelle in *Unheimliche Reise: Archiv trifft Gegenwart* und verbindet Kunst und Kino, Surrealismus und Ethnographie - und nicht zuletzt die aktuelle Ausstellung und die Filmreihen. In *Anemic Cinema* manifestiert sich eine kritische Haltung gegenüber dem cinematografischen, vermeintlich „objektiven“ Bild. Der Text wird zum Bild und das Bild zum Text, während durch die spiralförmige Rotation der Disks ein berausender Illusionsraum entsteht.

Neben den filmischen Arbeiten zeigt die Ausstellung als zentrales Werk Robert Jelineks raumgreifende Installation *African Chamber (State of Sabotage – SoS)*, 2005-2006. Sie besteht aus einer heterogenen Sammlung von Artefakten und Kleinkunstobjekten, die der Künstler als Gegenleistung für das Ausstellen eines State of Sabotage (SoS) Reisepasses erhalten hat. 2003 gründete der österreichische Künstler Robert Jelinek auf der unbewohnten finnischen Insel Harakka den State of Sabotage (SoS) - einen souveränen Staat, mit eigener Verfassung, Flagge, Briefmarken und Münzen. Heute zählt dieser Staat rund 14.000 StaatsbürgerInnen und ist von der UNO anerkannt. Mit der Tauschaktion der SoS Reisepässe gegen ein Kunstwerk ist der Künstlerstaat auf einen Schlag in das Spannungsfeld politischer Realität geraten. Der SoS Pass wurde von vielen MigrantInnen angefordert, die sich mit diesem Ausweis Zugang zu lebensnotwendiger medizinischer Versorgung oder zu Arbeitsgenehmigungen verschaffen konnten. *African Chamber* ist eine ethnographische Sammlung unter anderen Vorzeichen, ein Fächer von Objekten, bei denen die Herkunft verwischt und trotzdem präsent ist. Die Artefakte sind als Stellvertreter für die Vielzahl der BürgerInnen des State of Sabotage (SoS) eingereist, während ihre Absender einen SoS Pass besitzen, mit der Hoffnung, sich frei bewegen und reisen zu können. *African Chamber* – ein Archiv der Gegenwart.

Künstler der Ausstellung: Annette Amberg (CH) / Pauline Bastard (FR) / Marcel Duchamp (FR, US) / Harun Farocki (CZ, DE) / Robert Jelinek (AT) / Katia Kameli (FR, DZ) / Christian Philipp Müller (CH, US, DE) / Jean Rouch/Dominique Dubosc (FR) / Clemens von Wedemeyer (DE) / Roger Willemsen (DE) feat. Timothy Leary (US)

Künstler der Filmreihen: Kader Attia (FR, DZ, DE) / Neil Beloufa (FR, DZ) / Ursula Biemann (CH) / Luis Buñuel (ES, MX) / Marcus Coates (UK) / Phil Collins (UK, DE) / Katia Kameli (FR, DZ) / Bouchra Khalili (FR, MA) / Taus Makhacheva (RU) / Djibril Diop Mambéty (SN) / Philipp Mayrhofer und Christian Kobald (AT, FR) / Uriel Orlow (CH, UK) / RothStauffenberg (DE) / Jean Rouch/Dominique Dubosc (FR) / Clemens von Wedemeyer (DE)

Wir danken:

- Allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern für die grosszügige und inspirierende Zusammenarbeit
- Mayan Garlinski (MEG) für seine vertiefende Einführung in die Geschichte des Filmarchivs des Völkerkundemuseums der Universität Zürich
- für die Filmleihgaben: Cinédoc – Paris Films Coop / Dominique Dubosc, Paris / Georg Kargl Fine Arts, Wien / Les Films du Jeudi, Paris / LUX London / sixpack film Wien / Völkerkundemuseum der Universität Zürich
- für die technische Unterstützung: Davide Legittimo (technische Beratung und Aufbau) / Stephan Gursky / Andreas Marti DIENSTGEBÄUDE, Zürich / Kunsthalle Basel / Technisches Team Kunsthaus Zürich / migros museum Zürich / Tweaklab AG Basel / videocompany Zofingen

Die Ausstellung *Unheimliche reisen: Archiv trifft Gegenwart* wurde unterstützt von:

bm:uk

 Stadt Zürich
Kultur

 george foundation

 AMBASSADE DE FRANCE EN SUISSE

DIENSTGEBÄUDE, Töpferstrasse 26, 8045 Zürich, 079 211 71 12, info@dienstgebaeude.ch, www.dienstgebaeude.ch